

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 30. März 1881

das der in Concurs verfallenen Handelsfrau **Amalie Juliane Mathilde** verehel. **Börner** in Reichenau zugehörige **Hausgrundstück** Nr. 23 B. des Catasters, Nr. 25 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reichenau, welches Grundstück am 15. Februar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2700 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 16. Februar 1881.

Das Königliche Amtsgericht das.
Rüchler.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 31. März 1881

das dem in Concurs verfallenen und nach Amerika ausgetretenen Böttchermeister und Schankwirth **Carl August Grundig** aus Frauenstein zugehörige

Haus- und Gartengrundstück

Nr. 84 des Catasters, Nr. 123 des Grund- und Hypothekenbuchs für Frauenstein, welches Grundstück am 16. Februar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

7825 Mark

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 16. Februar 1881.

Das Königliche Amtsgericht das.
Rüchler.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Unsere im Jahre 1850 errichtete, so segensreich wirkende Sparkasse hat im verflossenen Jahre folgenden Geschäftsumsatz gemacht:

Einnahme:

616,666 Mk. 74 Pfg.	Einlagen in 4552 Posten,
155,165 = 79 =	zurückgezahlte Capitalien,
91,196 = 6 =	Capitalzinsen,
166 = 44 =	diverse Einnahmen,
37,809 = — =	für verkaufte Werthpapiere.

901,004 Mk. 3 Pfg.

Ausgabe.

546,098 Mk. 28 Pfg.	zurückgezahlte Einlagen in 4055 Posten,
2,863 = 79 =	bezahlte Zinsen an Einleger.
250,871 = 93 =	ausgeliehene Capitalien,
20,156 = 29 =	diverse Ausgaben an abgelieferten Ueberschüssen auf 1879, Verwaltungsaufwand zc.

87,904 = 20 = für gekaufte Werthpapiere.

907,894 Mk. 49 Pfg.

Demnach Gesamtumsatz:

1,808,898 Mk. 52 Pfg.

Der hierbei erzielte Reingewinn läßt sich zur Zeit noch nicht zur Ziffer bringen, beträgt aber sicher nicht weniger, als im Jahre 1879. Im letztgedachten Jahre betrug der Reingewinn 15,387 Mk. 93 Pfg.

Hiervon hat mit eingeholter Genehmigung der Regierungsbehörde

die Schulkasse die Hälfte mit . . .	7693 Mk. 96 Pfg.
die Stadtkasse ein Viertel mit . . .	3846 = 98 =
der Reservefond ebenf. ein Viertel mit	3846 = 99 =

w. o.

erhalten. Außerdem sind die Zinsen des Reservefonds an 1757 Mk. 2 Pfg.

zur Stadtkasse geflossen. Dieses für die städtischen Kassen und die Abgaben zahlende Einwohnerschaft so günstige Verhältniß erleidet in den nächsten Jahren eine unliebsame

Änderung. Bei Genehmigung der revidirten Sparkassen-Ordnung hat das Königl. Ministerium des Innern trotz der früheren Genehmigung der Regierungsbehörde bestimmt, daß die Ueberschüsse der Sparkasse nur erst dann, wenn der Reservefond die Höhe von 5 pro Cent der Einlagen erreicht hat, zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken der Stadtgemeinde verwendet werden dürfen. Da der Reservefond, welcher Ende 1879 50136 Mk. 67 Pfg. betrug, die Normalhöhe noch nicht erreicht hat, so kann für die nächsten Jahre ein Theil der Ueberschüsse nicht mehr zu städtischen Zwecken verwendet werden; indeß hat das Königl. Ministerium des Innern zur Erleichterung der Stadtgemeinde eine Uebergangsperiode dergestalt bewilligt, daß der Stadtrath ermächtigt sein soll, von den Reinüberschüssen der Sparkasse auf das Jahr 1880 die Hälfte, von denen des Jahres 1881 ein Drittel, von denen des Jahres 1882 ein Viertel und von denen des Jahres 1883 ein Fünftheil zu städtischen Zwecken zu verwenden, während von da an die angeordneten neuen Bestimmungen der revidirten Sparkassen-Ordnung in Kraft zu treten haben, wenn nicht zuvor schon der Reservefond die Normalhöhe von 5 pro Cent der Gesamteinlagen erreicht haben sollte. Der Wahrscheinlichkeitsberechnung nach wird im Jahre 1883 diese Normalhöhe von ca. 95,000 Mk. erreicht werden, und wenn auch in den Jahren 1881 bis 1883 eine Erhöhung der communischen Anlagen eintreten wird, so steht doch nach 1883 ein um so größeres Herabgehen dieser Anlagen zu erwarten.

— Am 16. Februar ist der bei den Herren Gebrüder Straube in Diensten stehende Knecht Zimmermann beim Klauen verunglückt und hat einen Oberschenkel gebrochen.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 23. Februar, Vormittags 10 Uhr: Hauptverhandlung gegen Fabrikarbeiters-Ehefrau Aehlich in Hänichen wegen Unterschlagung. — 11 Uhr gegen Brennknecht Voigt in Raundorf wegen Diebstahl. In Civilsachen: den 24. Febr. Vormittags 10 Uhr, Mühlenbesitzer Opitz in Burgstädtel gegen Gutsbesitzer Winkler in Kleba. — Schieferdecker Ellinger in Tharandt gegen Gutsbesitzer Rüdiger in Börnchen. — Handarbeiter Donath in Glashütte gegen Gastwirth Mätsche in Bärenheide.

Dippoldiswalde. Wenn irgend ein Unternehmen in unserer Stadt die rege Betheiligung und Unterstützung des Publikums bedarf, so ist es die Kaltwasser-Badeanstalt, deren Einnahmen, besonders wenn der Sommer nicht recht günstig ist, zur Deckung der Ausgaben nicht hinreichen wollen, viel weniger zur Abzahlung der Schulden. Der Verwaltungsrath der Anstalt denkt daher jetzt schon in löblicher und nicht genug anzuerkennender Weise an Beschaffung von Mitteln zur Forterhaltung des Bades und wird für Freitag, den 25. d. Mts., im Görz'schen Saale ein Concert veranstalten, das aus Vorträgen, Gesängen, lebenden Bildern, Musikstücken unserer Stadt-Kapelle zc. bestehen wird und dessen Erträgniß der Kaltwasser-Badeanstalt zufließen soll. Wir machen schon heute darauf aufmerksam und bitten im Interesse der guten Sache um recht zahlreichen Besuch. U. A. w. g. (Und Abends wird getanzt!)

Maren. In der hiesigen Parochie wird in diesem Jahre ein sehr seltenes Jubiläum gefeiert werden, auf das wohl schon jetzt aufmerksam gemacht werden möchte. Er war am 16. October 1831, als durch Vermittlung des Hrn. Major Serre und dessen Gemahlin die ersten Waisenkinder, 30 an der Zahl, aus Dresden auf zwei geschmückten Leiterwagen nach Maren gebracht wurden, um dort gegen entsprechendes Pflegegeld von braven, frommen Eltern in ihrer Familie aufgenommen und wie die eigenen Kinder erzogen zu werden. Diese Colonie besteht heute noch unter der Leitung ihres Waisenvaters, des auf seelsorgerischem, wie erzieherlichem Gebiete so unermüdetlich schaffenden Herrn

P. Bock von Maren, und wir hören, daß z. Z. 65 arme Kinder in Familien der dortigen Parochie untergebracht sind. Es mögen mit der Leitung einer so großen Colonie viel Arbeit, Mühe, Sorge, wohl auch Unannehmlichkeiten und Aerger verbunden sein, aber wenn wir erwägen, daß im Laufe von Jahren fast 1500 arme Kinder, die theils durch den Tod ihrer natürlichen Pfleger beraubt waren, oder aus sittlichen Gründen ihren Eltern entnommen werden mußten, dort eine gute Erziehung nach leiblicher und geistiger Seite hin genossen und mit wenig Ausnahmen zu tüchtigen Gliedern der bürgerlichen Gesellschaft herangebildet worden sind, so ist solche Mühe weit überwogen von dem reichen Segen, der aus dieser echt humanen Einrichtung entspringt. Hat diese Colonie mit ihrem für das Gemeinwohl so thätigen, bewährten Leiter, Herrn P. Bock, an der Spitze und mit ihren treuen Pflegern bisher im Segen still gewirkt, so hielten wir es für unsere Pflicht, öffentlich davon zu zeugen, wengleich wir wissen, daß solche Arbeit der öffentlichen Anerkennung nicht bedarf.

* **Altenberg.** Am vergangenen Montag wurde durch Herrn Amtshauptmann von Kessinger unser neu gewählter Herr Bürgermeister Lehmann aus Wilsdruff vor versammeltem Stadtgemeinderath im Beisein der als Ehrengäste geladenen Herren Amtsrichter Große und Bergfactor Nicolai, sowie bei Anwesenheit der Kirchenvorstandsmitglieder und der städtischen Beamten, feierlichst in sein Amt eingewiesen und verpflichtet. Möge sein Wirken für Altenberg von Segen sein.

— Gestern wurde beim hiesigen Zwitterstockwerk einem Bergarbeiter aus Geising in der Grube von einer hereinstürzenden Wand ein Bein zerschmettert.

* **Von der Grenze.** Am vergangenen Freitag, den 11. d. Mts., feierte in Georgensfeld bei Altenberg ein würdiges Paar, Herr Emanuel Heinrich Grundig, mit seiner Ehegattin das gewiß seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar wurde am Morgen des Festtages mit einer Morgenmusik geweckt und von einer großen Anzahl Kinder und Enkel bei dem Glanz von 60 Kerzen beglückwünscht und durch sinnige Geschenke erfreut. Herr Amtsrichter Große aus Altenberg und Herr Pastor Dr. Müller aus Geising überreichten den braven Leuten im Namen des Königs und der Regierung ein prächtiges Bildniß unseres allverehrten Königs, sowie eine Prachtbibel, und der Gemeindevorstand von Georgensfeld ein schönes Glückwunsch-Diplom. — Das Jubelpaar erfreut sich noch besonderer Rüstigkeit, so daß die Gattin des Abends noch den Reigen mit einem flotten Walzer eröffnen konnte.

Dresden. Während man annahm, daß der Eisgang der Elbe ein ganz glücklich verlaufener gewesen und das Eis anstandslos seinen Weg nach der Unterelbe fortgesetzt habe, ist die Nachricht eingetroffen, daß das alte Eis der Elbe bei Wittenberg stehen geblieben und sich sämtliches Eis der Oberelbe vor demselben zusammengeschoben hat, so daß der Eisschutz am 15. Febr. aufwärts schon bis Torgau reichte. Bei fortdauerndem Froste dürfte sich derselbe auch nach Sachsen herauf erstrecken, für welchen Fall auch für unsere Niederungen noch Gefahren entstehen können.

Freiberg. Am Donnerstag, 17. Februar, früh nach 7 Uhr, wurde in der hiesigen Revier-Pulverfabrik bei Weißborn ein Stampfwerk durch Explosion zerstört, wobei leider der Arbeiter Weigelt tödtlich verunglückte, während ein anderer Arbeiter Teubner durch Brandwunden schwer verletzt wurde. Ueber die Entstehung der Explosion ist etwas Näheres noch nicht bekannt.

Roswein. Aufsehen erregt hier der Selbstmordversuch eines jungen Mannes. Der Lackirergehilfe Jehmlich aus Roswein hat sich nämlich am Montag früh in einem Anfall von Geistesstörung nach dem nahen Krebssteiche begeben, um seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Zudem

hat sich J. am genannten Teiche so aufgestellt gehabt, daß er nach dem abgegebenen tödtlichen Schusse rücklings in den Teich fallen mußte. Allein der niedrige Wasserstand hat den Selbstmörder an der Ausführung des Planes verhindert. Er ist darum einen kleinen Bach entlang bis zur Wäsche des Silberbergwerks Gersdorf gegangen, hat hier wieder dieselbe Aufstellung, wie vorhin am Teiche, genommen, alsdann zwei Schüsse aus seinem Revolver in seine Brust abgefeuert und ist nun, wie er gewollt, in den Bach gestürzt. Freilich ist das Wässerchen mehr mit Schlamm, als mit Wasser angefüllt gewesen. Dies gewahr werdend, hat sich der starkblutende Jähmlich wieder aufgerafft und, vom Blutverlust fast ganz erschöpft, bis zur Steigerwohnung geschleppt, von welcher aus er am Nachmittage noch lebend in's städtische Krankenhaus zu Rospwein transportirt worden ist.

Berlin. In der ersten Sitzung des Reichstags erfolgte die Wahl des Präsidiums. Zum Präsidenten ward Graf Arnim gewählt, zum ersten Vicepräsidenten Frankenstein und zum zweiten Vicepräsidenten Ackermann, also das zeitliche Präsidium. Da später Graf Arnim die Wahl ablehnte, so ward in nächster Sitzung der Unterstaats-Secretär im Kultusministerium v. Gofler als Präsident gewählt. Der neue Präsident ist Oberverwaltungs-Gerichtsrath in Berlin und seit 1877 Mitglied des Reichstages; er gehört der deutsch-conservativen Partei an.

— Aus dem Etat des deutschen Reiches, wie er dem Reichstag zugehen wird, sind bereits bezüglich einiger Positionen Mittheilungen an die Oeffentlichkeit gelangt. Wir entnehmen denselben folgende auf Sachsen bezügliche Zahlen: Die aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer den Bundesstaaten zu überweisende Summe ist um 26 032 500 Mark höher als im laufenden Jahre; sie beträgt nämlich 66 675 000 Mk. Davon entfallen auf Sachsen 4 306 660 Mk. Aus dem Reichsinvalidenfond beziehen sächsische Militärs 1 194 900 Mk.; Invalidenpensionen in Folge der Kriege von 1870 werden gezahlt in Sachsen 160 300 Mk.

Orient. In der griechisch-türkischen Grenzfrage hat bekanntlich Deutschland die Leitung übernommen und auf Wunsch der andern Mächte bereits einen Plan vorgezeichnet über den Gang, den die Verhandlungen zu nehmen haben. England und Frankreich ertheilten dem Vorschlag ihre vollständige Zustimmung, nicht minder Rußland und Italien; nur Oesterreich glaubte in dem Plane nicht die Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung des Friedens zu erkennen, da es befürchtete, daß die Türkei der Forderung eines größeren Maßes von Gebietsabtretungen nicht nachkommen werde. In einer Conferenz der Botschafter sind aber die Bedenken gehoben worden und die Verhandlungen in Konstantinopel werden in der nächsten Woche beginnen.

Der Krieg in Transvaal.

Der Special-Correspondent des „Standard“ auf dem südafrikanischen Kriegstheater liefert seinem Blatte einen recht anschaulichen Bericht über das jüngste Treffen zwischen den Boers und Engländern. Die Schilderung lautet im Wesentlichen: Die Truppen waren auf keinen schweren Kampf gefaßt, da der General Colley ihnen vor dem Ausmarsche Vormittag 8 Uhr gesagt hatte, daß es sich nur um eine Demonstration handle und sie zeitig genug für's Mittagsmahl zurück sein würden. Als die Boers sich zum ersten Male zeigten, waren sie zu Pferde; nachdem aber eine Granate auf etwa 1500 Meter Distanz unter ihnen platzte, ritten sie davon, brachten ihre Pferde in Sicherheit und eröffneten eine Fülllade. Von 12 Uhr Mittags bis zum Anbruch der Dunkelheit herrschte ein Gewehr-Zweikampf unter Deckung.

Unsere (englischen) Geschütze theilten sich ab und zu an dem Kampfe; allein das Feuer des Feindes war so

heftig, daß es unmöglich war, die Kanonen ohne Unterbrechung zu bedienen, da die Bedienungsmannschaften sich bloß zu zeigen brauchten, um niedergeschossen zu werden. Mit der alleinigen Ausnahme des Lieutenants Parsons, welcher erst Abends verwundet wurde, waren sämtliche Officiere, Fuhrleute, Kanoniere und Pferde der Batterie verwundet, kurz nachdem der Kampf begonnen hatte. Die Kanonen verstummten gänzlich für einige Stunden; dann wurden einige Infanteristen als Bedienung herangezogen. Ein Geschütz blieb während des ganzen Tages in Aktion, allein es war ein gefährlicher Dienst und mußten die Leute fortwährend abgelöst werden. Die Kanonen waren über und über mit weißen Punkten besät, welche von den Kugeln der Boers herrührten; aufrecht neben einer Kanone zu stehen, war sicherer Tod. Der Feind näherte sich ab und zu bis auf 200 Meter, ging aber nie zum Angriffe über. Der größte Theil des Kampfes fand in einer Entfernung von 600—700 Meter statt.

Die Taktik der Boers wird als bewunderungswürdig geschildert. Sie bewegten sich von Flanke zu Flanke und begannen jedesmal von Positionen aus zu feuern, wo man sie nicht erwartete. Es war unseren Leuten ganz unmöglich, vorzurücken und den Feind mit dem Bajonette anzugreifen; sie würden bis zum letzten Mann niedergeschossen worden sein, ehe sie den Feind erreicht hätten. Es war ein Kampf der Gewehre, in deren Gebrauch die Boers unseren Truppen bedeutend überlegen sind. Bei Sonnenuntergang schien unsere Stellung eine verzweifelte. Die Truppen hatten keine Rationen; ein höchst schwieriges Terrain lag zwischen ihnen und dem Lager und der Feind war sicherlich in unmittelbarer Nähe. Um 9 Uhr Abends ertheilte General Colley den Befehl, so stille als möglich nach dem Flusse hinab zu marschiren. Die noch vorhandenen Pferde wurden vor die Kanonen gespannt und Alle verließen die Positionen, ohne daß der Feind die Bewegungen gewahr wurde. Es kostete große Mühe, den Fluß zu überschreiten, der bei dem beständigen Regen rasch angeschwollen war. Schließlich gelangten Alle ans andere Ufer, mit Ausnahme der Verwundeten und Munitionswagen.

Die Leiden der Verwundeten werden als herzerreißend geschildert; es fehlte an Wasser, und Wind und Regen dauerten die ganze Nacht hindurch fort. Gegen 12 Uhr kamen einige Wagen vom Lager mit dem Befehl, die Verwundeten nach Newcastle zu schaffen. Viele Boers kamen von den Höhen herab und sprachen mit den Fuhrleuten. Sie widerlegten sich der Abführung der Verwundeten nicht und beklagten den Ausbruch des Krieges, erklärten aber, daß es ihre Pflicht sei, jeden Soldaten niederzuschießen, der ihr Land betrete. Wäre es dem General nicht geglückt, zu entkommen, so würde seine Uebergabe unvermeidlich gewesen sein. Die Boers waren entschlossen, bei Tagesanbruch anzugreifen, hatten aber keine scharfe Wacht gehalten, da sie geglaubt hatten, daß der Regen den Fluß unpassirbar gemacht habe.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Seraphima (20. Febr.) früh 1/8 Uhr Communion Herr Sup. Dptg. 9 Uhr predigt Herr Diac. Neumann.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Vorschuß-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Linde.)

Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach beendeter Frühgottesdienst.

Allgemeiner Anzeiger.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, dass heute Morgen 1/2 Uhr meine liebe Frau nach langen Leiden sanft und ruhig verschieden. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte

Herrn. Ziegler, Schmiedemstr.
Borreuth, den 18. Februar 1881.

Herzlicher Dank.

Am 14. ds. Mts. ist ein langjähriges Mitglied unserer Gemeinde, der Gutsbesitzer **Carl Bormann**, zur ewigen Ruhe bestattet worden, dessen warme Fürsorge für das Wohl der Gemeinde sich bei seiner letztwilligen Verfügung in so überaus reichem Maße bethätigt hat.

Die durch Vermächtniß für Schul- und Armenkasse von je 3000 Mark bewiesene hochherzige Gesinnung wird ihm für alle Zeiten ein dankbares Andenken in unserer Gemeinde erhalten.

Söckendorf, den 16. Februar 1881.
Der Gemeinderath und Schulvorstand.

Auction.

Montag, den 21. Februar 1881, von früh 9 Uhr an, sollen im Hause Nr. 100 in **Frauenstein** verschiedenes Hausgeräth, sowie neue Böttcherwaaren, worunter Butterfässer, 3 Buttermaschinen und ein größeres Tauchensaß, gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sardtman, L.-R.

Ergebenste Anzeige.

Nachdem ich die von meinem seligen Mann hier seit 40 Jahren betriebene **Tischlerei** meinem Sohn übergeben habe, drängt es mich, für das allseitige Vertrauen, welches er genoss, recht herzlich zu danken, und bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.

Henriette Jungnickel.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von hier und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Tischlerei** meines seligen Vaters übernommen habe, und empfehle ich mich zu allen vorkommenden Tischlerarbeiten unter Zusicherung guter, solider Arbeit bei billigsten Preisen. Gleichzeitig bringe ich mein Magazin **gutgearbeiteter Möbel**, sowie **fertiger Särge**, in gefällige Erinnerung und bitte, bei vorkommendem Bedarf mich gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Emil Jungnickel, Tischler.
Dippoldiswalde, den 17. Februar 1881.

Ein Gut,

auszugsfrei, Areal: 30 Scheffel, soll mit allem todtten und lebenden Inventar, worunter 1 Pferd, 5 Kühe, Maschinen, 3 Wagen, sofort verkauft werden. Auskunft ertheilt kostenfrei
Preisler.

Ein Gasthofsgrundstück,

mit 6 Scheffel Areal, soll sofort auf irgend ein anderes Grundstück vertauscht werden.
Preisler.

Zur Anfertigung von

Damen- und Kinder-Garderobe
empfehlte sich **Marie Lohse**, Markt, in der „Krone.“

Diejenigen meiner Herren Collegen in hiesiger Sphorie, die dem Dresdner Cantoren-Verein angehören, ersuche ich hierdurch freundlichst, mir behufs der Zusammenstellung des Berichtes baldigst, spätestens bis **6. März d. J.**, möglichst ausführliche Mittheilungen zugehen zu lassen, bezüglich

1. ihrer Orgel (Alter, Erbauer, stattgefundene Reparaturen, jetziger Zustand etc.),
2. ihres Kirchenchores (Mitgliederzahl, Entschädigung, Aufführungen [was?] etc.),
3. ihrer Erfahrungen beim Gebrauch der neuen Agende.

Gleichzeitig bemerke ich, daß die neuen Statuten bei mir zur Abholung bereit liegen, resp. mit der Tagesordnung für die nächste Generalversammlung zur Versendung kommen werden.

Dippoldiswalde. B. Sellriegel, Cantor u. Org.

Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage **Altenebergs**, neben der Kaiserl. Post gelegenes massives, gut ausgebautes **Wohnhaus** mit schönen Souterrain-Räumlichkeiten, Garten und Hofraum soll verhältnißhalber sofort verkauft werden. Dasselbe, in welchem seit mehreren Jahren die **Tischlerei** flott betrieben wurde, eignet sich seiner Lage, sowie der jetzigen Einrichtung halber, ganz besonders zur Anlegung eines feinen Restaurants oder sonstigen größeren Geschäftslocals ganz vorzüglich, und wollen sich darauf Reflectirende gefälligst wenden an den Besitzer

Hermann Eichler, Tischlermeister in **Alteneberg.**

Zum Verkauf!

Im Gute Nr. 99 in **Reichstädt** sind billig zu verkaufen: ein verdeckter Kutschwagen, ein Spaziergeschirr, ein Schellengeläute, ein Velociped, zwei steinerne Pferdekrippen, eine schöne Schwarzwälder Wanduhr, ein Wirthschaftssofen mit Wasserpfanne, 5 Kannen Wasser fassend, zwei Füllöfen, ein Tauchensaß, ein Schreibepult, 40 Stück Säcke, ein Eisschub, zwei eiserne Hemmschube, ein Paar Rüstleitern, ein Paar Blätter in einen Wagen, eine Parthie buchenes Nußholz.

H. A. Lincke, Dippoldiswalde,

empfehlte
Eispommade,
Ricinusbomade,
Eau de Cologne,
Maiglöckchen-Parfüm,
Essbouquet, Tymol,
Haarerzeugungsbalsam,
Flüss. weiss. Leim,
Plattflüssigkeit.

^{5/6, 6/4, 7/4, 8/4, 9/4, 12/4} breite weisse Leinen, Flachsgarn, ^{6/4, 8/4} und ^{9/4} Inletts und Bettzeuge in den besten Fabrikaten empfiehlt zu Ausstattungen zu sehr billigen Preisen

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Feinstes gelbes Wagenfett,

in Fässern und Kistchen, verkauft billigst
Herrn. Zimmermann in **Freiberg.**

Caffee's,

jetzt besonders gut assortirt, in feinen, delikaten schmeckenden Sorten, empfehle zum Preise von 90 Pfg. bis mit 150 Pfg. pr. Pfd. Im Ganzen wesentlich billiger.

Schmiedeberg. Th. Eichhorn.

Beste Bezeichnung
Süßigkeit
schöner Bezeichnung
empfehle ihr großes Lager
ausgezeichnet
Kaffeebohnen
—
—
—

Mathilde Jungnickel in Dippoldiswalde

Nudelbruch,

à Pfd. 26 Pfg.,

türk. Pflaumenmuss, sehr süß,

à Pfd. 36 Pfg.,

empfehlen

Paul Bemann.

CACAO-VERO,

entölt, leicht löslicher
Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.
Preis: per $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ = Pfd.-Dose.
850 300 150 75 Pfennige.

**HARTWIG & VOGEL
Dresden**

Gesangbücher & Beichtbücher

— elegant und dauerhaft gebunden —

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen die **Buchbinderei von Ernst Lehmann** in Frauenstein.

Seine **Centesimalwaage** bringt, zur Verwiegung aller Gattungen Vieh, ganzen Fuhren Stroh und Heu, in empfehlende Erinnerung. **Fabrikbesitzer Hoff.**

Eiserne email. Kochgeschirre

empfehlen zu Werkpreisen

Schmiedeberg. Theodor Eichhorn.

Eine sehr gut gehaltene **Familien-Nähmaschine**, System Wheeler & Wilson, ausgezeichnet nähend, ist mit allen Hilfsapparaten um den Preis von 30 Mark sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Speise-Kartoffeln,

mit der Hand ausgelesen, verkauft

Rittergut Reichstädt.

100 Schock Strohseile

liegen zum Verkauf in **Reinhardtsgrimma Nr. 92.**

Grüne Erbsen, zur Saat,
empfehlen billigst **C. G. Schmidt, am Markt.**

Confirmanten-Anzugs-Stoffe,

reinwollen, nadelfertig, halbdick, in dunklen Mustern, à Mtr. von 4 $\frac{1}{2}$ Mk. (ganzer Anzug 13 $\frac{1}{2}$ Mk.), 5 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 Mk.

Reinwollene, mitteldicke und starke Anzugs-Stoffe, nadelfertig, à Mtr. 5 $\frac{1}{2}$, 6, 7 und 7 $\frac{1}{2}$ Mk.,

empfehlen die **Zuchhandlung** von

Friedrich May, Freiberg,

gegründet 1801.

Weingasse 682.

Strohe Auswahl.

Muster sendungen franco.

Koch- und Speise-Butter,

das Pfund 92 Pfennige, im Ganzen billiger, bei

Johannes Dorsch,

Dresden, Freiburger Platz Nr. 25.

Einige große Posten Cigarren,

schneeweiß brennend, à Hundert 2 Mk. und 2 Mk. 40 Pfg., verkauft, um schnell damit zu räumen,

Paul Bemann, Altenb. Str. 172.

Carl Heifert in Frauenstein

empfehlen

ächten Berger-Leberthran, als vorzüglichstes Heilmittel gegen Drüsenanschwellung, Hautausschläge, sowie alle Lungenkrankheiten, in gereinigter und angenehm schmeckender Qualität, in Flaschen zu 30 und 50 Pfg.

Mais,

pro Centner 8 Mk., empfehlen

C. G. Schmidt, am Markt 83.

Göpel, ein- und zweispännig, Dresch-Maschinen,

Häckselschneide-Maschinen, Schrot- u. Quetsch-

Mühlen, Rübenschneide-Maschinen, Saat-Unter-

bringer, Jauchekarren, als Einspanner, sowie für

Handbetrieb, liefern billigst.

Eisenwerk Schmiedeberg.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das nur allein wirklich ächte **Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu beziehen durch die

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Man verlange aber ausdrücklich nur **Dr. White's Augenwasser** von Traug. Ehrhardt. Kein anderes.

Briefauszüge: Herr Dr. Ehrhardt. Ich habe mit ihrem ächt **Dr. White's Augenwasser** hier schon manchen Augenleidenden froh gemacht, bitte Sie (folgt Auftr.). Merzig, d. 5./3. 80. Rühn, Hotelbesitzer. Ferner: Ich hatte schon einmal von Ihrem ächt **Dr. White's Augenwasser** bezogen, welches mir ausgezeichnete Dienste erwiesen hat, deshalb bitte mir (folgt Auftr.). Bonn a. Rh., den 11./3. 80. Julius Greve. Ferner: Ihr ächt **Dr. White's Augenwasser** hat in der kurzen Zeit schon Linderung gebracht, deshalb ersuche (folgt Auftr.). Wolfenbü., d. 6./3. 80. Frau Schwendke.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1881.

Versichert 55930 Personen mit 377,800,000 Mk.
Bankfonds 95,880,000

Dividende der Versicherten im Jahre 1881: 39 Procent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Versicherungsanträge werden vermittelt in Dippoldiswalde durch **H. Lincke.**

für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Illustrierte Zeitung

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrierten Zeitung in Leipzig.

Die Buchdruckerei von **Carl Zehne** in Dippoldiswalde

empfehlen sich zu billiger Anfertigung von: Anweisungen, Briefbogen, Concerts, Circularen, Diplomen, Etiquetten, Formulare, Prachtbriefen, Geschäftskarten, Katalogen, Lieferzetteln, Mittheilungen, Wappzetteln, Adress-, Preis- Couranten, Prospekten, Quittungen, Rechnungen, Regalationen, Speisekarten, Erarunen, Tabellen, Faltblätter, Uffs, Verlobungsbriefen, Visitenkarten, Werken aller Art, sowie aller anderen vorerwähnten Buchdruck-Arbeiten.

EBHARDT'S

BERLINER MODENBLATT

Einladung zum Abonnement. **Neu!** Vier Ausgaben.

„Eine Mark-Ausgabe“
Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen.

Preis vierteljährlich
nur 1 Mark.

„2 1/2 Mark-Ausgabe“
Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
24 colorirte Modenkupfer,
12 Schnittmusterbogen,
12 fertig zugeschnittene Papiermuster,
24 Unterhaltungsnummern.

Neu!

„1 1/2 Mark-Ausgabe“

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
12 Schnittmusterbogen,
12 colorirte Modenkupfer.

Preis vierteljährlich

nur

1 Mk. 50 Pf.

„Pracht-Ausgabe“

auf feinstem Papier gedruckt.

Jährlich:

24 Arbeitsnummern,
24 Unterhaltungsnummern,
72 colorirte Modenkupfer, darunter 12 in
Querformat mit 6 Figuren,
4 colorirte Handarbeitskupfer,
24 Schnittmusterbogen,
24 fertig zugeschnittene Papiermuster.

Preis vierteljährlich 6 Mk.

Probenummern bei allen Buchhandlungen. Abonnements ebendasselbst sowie bei allen Postanstalten und gegen Einsendung des Betrages bei der Verlagshandlung 140, Potsdamerstrasse, Berlin W.

Für Gastwirthe

Höhen-Angaben in Metern.

Nach den Nivellements der europäischen Gradmessung zusammengestellt vom Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde-Frauenstein.

Ein großes Plakat, enthaltend die Angaben der bekanntesten Berge und Städte der Umgegend, der höchsten Erhebungen der deutschen Gebirge und der höchsten Thürme Europas, auf Pappe zu ziehen, so daß es den Touristen sofort in die Augen fällt.

Preis unaufgezogen à Stück 20 Pfg.

Zu haben in der

Buchdruckerei von Carl Zehne
in Dippoldiswalde,

sowie bei den Herren Buchbindern

Lehmann in Frauenstein,
Schubert in Glashütte,
Schäpe in Altenberg.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: Dr. Kiry's Heilmethode werden sogar **Schwerkranke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus wird gratis u. franco versandt.

Gicht- und Rheumatismus-
Leidende finden in dem Buche **„Die Gicht“** die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die langersehnte Heilung brachten. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Kiry's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Blüthner's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Das Dampfziegelwerk Bauhütte Deuben-Dresden,

Bechel & Hänfel in Deuben b. Dresden,
empfiehlt sich zur Lieferung von Ziegeln, Kalk etc. zu
äußerst billigen Preisen nach allen Bahnstationen.

Hochfeine Rothkleeaat,

zuverlässig auf Seide gereinigt, empfiehlt
Louis Schmidt.

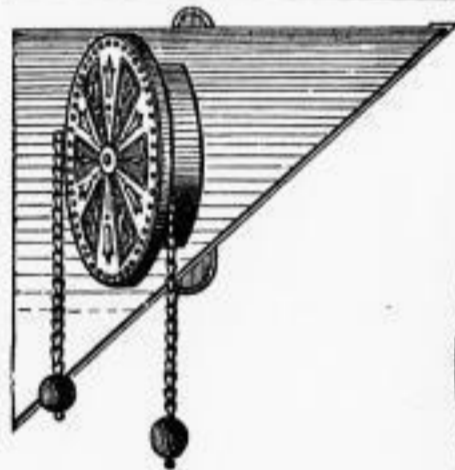
Achtung!

Ein Paar noch ganz gute Rüstleitern,
sowie ein kupferner Kessel (5 Fahrten enthaltend),
sind zu verkaufen im
Gasthof zu Glend.

Ein noch fast neuer Confirmanden-Rock ist zu verkaufen
bei
C. Lehmann, Dippoldiswalde.

Verkauf.

3 Meter gute, weiche Rugscheite für Böttcher,
in der Mühle zu Höckendorf.



Die practischsten Ventilatoren!

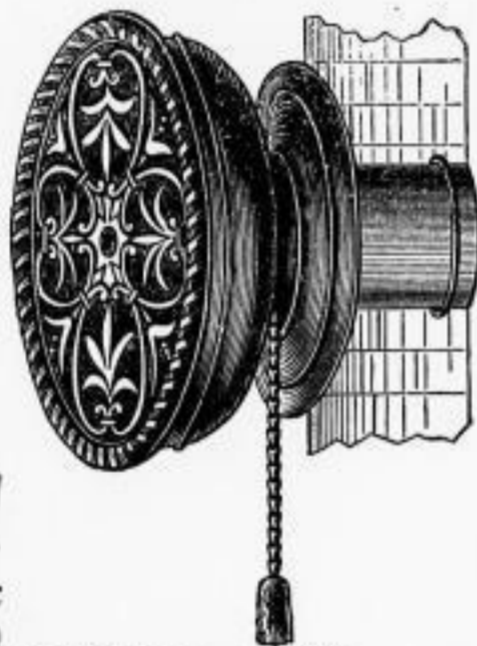
Dieselben sind nicht nur
für Restaurants, sondern auch
für Privat-, Schul- und Arbeitszimmer etc. sehr zu em-
pfehlen und werden billigt geliefert von

Louis Philipp, Klempner.

Die Ausführung des Apparates ist eine durchaus
solide und elegante.

Wiederverkäufern 10% Rabatt.

**Gesetzlich ge-
schützt.**



Weißer und Schwedischer Kleeaat

kauft Louis Schmidt.

Lumpen und Papierabfälle

kauft stets Koss'sche Pappfabrik.

Ein Schmiedegeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Schmiedemeister
Subricht in Ammeldorf b. Schmiedeberg.

Ein tüchtiger Bretschneider

wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Franz Klemm in Obercarsdorf.

Zur Beachtung!

Ein Viehschneider wird baldigst gewünscht im Gute
Nr. 41 in Reinhardtsgrimma. Auch ist daselbst ein
schöner starker 3jähriger Zuchtschaf zu verkaufen.

Ein Mädchen, 19 Jahr alt, mit guten Zeugnissen,
welches im Schneidern und Plätten, sowie in allen weib-
lichen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht zu Ostern
einen Dienst bei einer guten Herrschaft. Näheres

Altensberg, Bergstraße Nr. 21.

Ein Lehrling

findet zu Ostern Aufnahme bei

Straßer & Rohde,
Uhrenfabrik und Werkstatt für Fein-Mechanik,
Glashütte.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Bäcker zu
werden, findet ein gutes Unterkommen in der Brod-, Weiß-
und Pfefferkuchen-Bäckerei von

Bruno Neufert in Ober-Presschendorf.

Ein junger anständiger Mensch, nicht unter 16 Jahren,
welcher Lust und Liebe hat, das **Molkereiwesen** in
seinem Umfange kennen zu lernen, wird zum 1. April ge-
sucht auf dem Rittergut Reichstädt.

Ich suche für meinen Sohn, welcher nächste Ostern die
Schule verläßt und Lust hat, die **Müllerei** und **Brod-
bäckerei** zu erlernen, einen Lehrmeister. Werthe Offerten
erbittet **Carl Friedr. Volster** in Kleindorfhain,
Post „Edele Krone.“

10,000 Mark,

im Ganzen oder getheilt, zu 4 1/2% an Landgüter sofort
dauernd auszuleihen. **Preisler.**

Gefunden.

Bandeisen ist auf der Dorfstraße hier gefunden
worden.

Höckendorf, den 17. Februar 1881.

Schneider, Gemeindevorstand.

Gestern Abend wurden von der Stadt bis zur Franken-
mühle zwei Schüssel verloren, der Finder wird gebeten,
dieselben an Herrn Schlossermeister Schmidt, gegen Be-
lohnung abzugeben.

Verloren ein goldenes Medaillon mit 3 Photo-
graphien. Gegen Belohnung abzugeben
in der Expedition dieses Blattes.

Ein Transport junger, hochtragender
Zug- u. Zucht-Kühe
trifft Sonnabend wieder ein, und stelle
ich denselben bei billigsten Preisen
zum Verkauf.

Ernst Glöckner in Reichstädt.

Eine Kuh, hoch tragend oder neu melkend, unter
mehreren die Wahl, steht zu verkaufen in Nr. 35 in Ober-
naundorf bei Rabenau.



Fettes Rindfleisch, geräuchertes Schweinefleisch, frische Knackwürstchen,
empfehl
N. Dörner.

Frisches Rindfleisch, à Pfund 50 Pfg., Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch, sowie gepökeltes und geräuchertes Schweinefleisch, vorzügliche Waare, verschiedene Sorten gute Wurst empfiehlt
Boberbier.

Heute **Sonnabend**, den 19. Februar,

Schlachtfest.

Von Vormittags 1/2 10 Uhr an **Wellfleisch**, später verschiedene Sorten **Wurst**, Abends **Bratwurst mit Sauerkraut**. Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.

Landwirthschaftlicher Verein zu Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonnabend, den 19. Februar, Nachmittags 4 Uhr, **Sigung** im „Stern.“

Tagesordnung: Vortrag über die amerikanische Landwirtschaft.

Zahlreiche Betheiligung Seiten der Mitglieder wird erwartet. Gäste sind willkommen.
D. Vorst.

Sonnabend, den 19., und **Sonntag**, den 20. Febr., wird im Lokale des Herrn **Carl Bogler**

Herr **Charles Pohle** aus Dresden Selbstverfasser und Verleger seiner „Reisen in 4 Erdtheilen,“ einen **Vortrag** halten über seine Erlebnisse.

Sonnabend: über Seefahrt, Amerika, Insel Cuba, Sklavenleben; **Sonntag:** über Rußland, Türkei, Jerusalem und Egypten. — Herren und Damen haben Zutritt.

Anfang 1/2 8 Uhr Abends. Eintritt 20 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein **der Obige.**

Sonnabend, den 19. Februar,
Bratwurstschmauß in Reinhardtsgrimma
bei **Emil Feistner.**



Die geehrten Mitglieder des **Turn-Vereins** zu Dippoldiswalde, sowie dessey Turnfreunde, werden hiermit zu dem, nächsten **Sonntag**, den 20. Febr., Abends 1/2 8 Uhr, im Saale des Gasthofs „zum Stern“ hier abzuhaltenenden

Turner-Kränzchen ergebenst eingeladen. Um 12 Uhr große **Verloofung**.
Das **Bergnügungs-Comitee.**

Sonntag, den 20. Februar,
Tanzmusik im Schießhaus.
Es ladet dazu ein **S. Hofmann.**

Sonntag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr,
General-Versammlung
der **Kranken-Unterstützungs-Casse „Eintracht“**
(eingeschriebene Hilfskaffe)
für **Schlottwitz und Umgegend.**

- Tagesordnung:**
- 1) Ablegung der Jahresrechnung.
 - 2) Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
 - 3) Einnahme der Monatssteuer.

D. B.

Nächsten **Sonntag**
Tanzmusik und neuback. Plinzen in Berreuth,
wozu ergebenst einladet **W. Ulrich.**

Gasthof zu Ulberndorf.
Sonntag, den 20. Februar,
Karpfenschmauß,
wozu ergebenst einladet **Esfig.**

Sonntag, den 20. Februar,
Gesangs-Concert
im **Erbgericht zu Reinhardtsgrimma,**
vom dasigen **Männer-Gesangverein „Liedertafel.“**

Eintritt incl. Programm mit Text 40 Pfg.
Anfang präcis 7 1/2 Uhr.
Nach dem **Concert Ball** für die Concertbesucher.
Alle Gönner und Freunde des Gesanges werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Die „Liedertafel.“

Sonntag, den 20. Februar,
Tanzmusik in Falkenhain
wozu freundlich einladet **W. Thieme.**

Gasthof „Edle Krone.“
Sonntag, den 20. Februar,
Karpfen- u. Bratwurst-Schmauß,
wozu freundlichst eingeladen wird. **G. Kaden.**

Sonntag, den 20. Februar,
Bratwurstschmauß in Hermsdorf b. Kr.,
wozu ganz ergebenst einladet **Scherber.**

Sonntag, den 20. Februar,
Bockbierfest und Tanzmusik im Gasthof
zu **Duohren,**
wozu freundlichst einladet **D. Merbt.**

Gasthof zu Lungkwitz.
Sonntag, den 20. Februar,
Bockbierfest mit Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Clemens Zeiler.**

Kranken-Unterstützungs-Verein für Niederpöbel und Umgegend.

Die geehrten Mitglieder des Vereins werden nächsten **Sonntag**, den 20. Februar, Nachmittags 3 Uhr, im **Zeibig'schen Gasthofe** zu einer **Generalversammlung** hierdurch freundlichst eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Vorlegen der Jahresrechnung.
 2. Wahl zweier Ausschußmitglieder.
 3. Beschlußfassung wegen eines abzuhaltenenden Stiftungsfestes und sonstiger Anträge.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um zahlreiches Erscheinen wird freundlich gebeten.
Fr. Krumpolt, Vorstand.

Druck und Verlag von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.

Hierzu: **Unterhaltungs-Beilage Nr. 8.**